

Das Ende des Nebenkostenprivilegs

Bald müssen Verbraucher ihren Kabelanschluss nicht länger pauschal bezahlen – einiges ist im Zuge des Umbruchs zu beachten



BRANDENBURG. Millionen Menschen schauen über Kabelanschlüsse fern. Ab dem 1. Juli dürfen Vermieter und Hausverwaltungen die Gebühren dafür endgültig nicht mehr automatisch als Betriebskosten abrechnen. Eigentümer-, Mieter- und Verbraucherschutzvereine beantworten die wichtigsten Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln:

MÜSSEN VERMIETER ÜBER DIE ÄNDERUNGEN INFORMIEREN?

Christian A. Rumpke, Chef der Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB): „Das kommt darauf an. Wer den Kabel-TV-Anschluss bisher über die Betriebskostenabrechnung bezahlt, aber gar

nicht genutzt, sondern zum Beispiel lieber über das Internet ferngesehen hat, muss künftig insgesamt weniger bezahlen. Wer hingegen weiterhin Kabelfernsehen empfangen möchte, für den könnte der Abschluss eines eigenen Vertrages mit dem Kabelnetzbetreiber einige Euro pro Monat teurer werden.

Fest steht: Mit der Abschaffung des sogenannten Nebenkostenprivilegs müssen Verbraucher den Kabelanschluss nicht länger pauschal bezahlen. Der TV-Empfang ist nun den eigenen Bedürfnissen entsprechend frei wählbar, und gezahlt wird nur das, was man auch nutzen möchte. Nachdem Verbraucher sich also überlegt haben, was sie möchten, lohnt in jedem

Fall ein Anbietervergleich.“ Lars Eichert, Landesvorsitzender Haus & Grund Brandenburg: „Ob dazu eine Pflicht besteht, lässt sich nur anhand der jeweiligen Mietverträge beantworten. Grundsätzlich empfehlen wir jedoch, den Mieter zu informieren, dass die Verträge mit dem Kabelanbieter gekündigt wurden und er sich ab 1. Juli 2024 selbst versorgen muss. Für den Vermieter stellt die Änderung letztlich eine Erleichterung dar, denn Betriebskosten sind durchlaufende Posten, bei denen der Vermieter nicht nur den Aufwand, einen günstigen Anbieter zu finden, sondern auch das Ausfallrisiko trägt. Ob die Mieter das vom Gesetzgeber angestrebte Ziel einer günstigeren

Versorgung erreicht, bleibt abzuwarten, weil die bestehenden Verträge mit der Versorgung des gesamten Hauses meist billiger als Einzelverträge waren. Ein Glasfaserausbau für eine schnellere Internetanbindung, und damit besseres TV-Streaming, kann eine Modernisierung sein, die die Miete erhöht. Vermieter sollten insoweit vorab eine einvernehmliche Regelung mit dem Mieter anstreben.“

SOLLTEN MIETER FREIWILLIG EIN „WEITER WIE BISHER“ MIT IHREN VERMIETERN ODER HAUSVERWALTUNGEN VEREINBAREN?

Holger Catenhusen, Vorstandsvorsitzender Mieterverein Pots-

dam: „Bislang hatten die Vermieter mit Kabel-Providern Sammelverträge für mehrere Wohnungen geschlossen. Die Kosten dafür wurden in der Regel auf die Mieter im Rahmen der Betriebskostenabrechnung umgelegt. Diese Abrechnung über die Betriebskosten wird künftig nicht mehr möglich sein.“

Wenn Wohnungsvermieter für ihre Mieter dennoch auch in Zukunft Sammelverträge abschließen möchten, müssten sie wiederum mit ihren Mietern separate Verträge schließen, wenn sie die Mieter an den Kosten beteiligen wollen. Da jedoch Mieter selbst entscheiden können, ob sie eine solche Vereinbarung mit der Vermieterseite treffen wollen, und es zudem immer wieder zu Mieterwechseln in Wohnungen kommt, werden Vermieter ihren Mietern in Zukunft wohl nur selten ein solches Angebot machen. Mieter sollten in diesem Fall darauf achten, dass sie selbst eine solche Vereinbarung leicht kündigen können.“

Neben dem TV-Empfang via Kabel ist auch Fernsehen über Satellit, Antenne und das Internet möglich. Live-Streams und Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Sender sind per Browser oder App im Rahmen der Bezahlung des Rundfunkbeitrags für jeden mit Internetzugang nutzbar. Wer weiterhin das volle Programm wünscht, kann Internet-TV auch über den eigenen Internetanbieter oder diverse TV-Streaming-Dienste empfangen. Hierfür sind gegebenenfalls weitere Geräte erforderlich. Ältere Fernsehgeräte sind beispielsweise mit einem Stick aufrüstbar.

Die besonderen Gärten öffnen wieder

Führung durch den Gutspark Groß Pankow am 5. Mai



Im Grünen gibt es viel zu entdecken: Der Pflanzenkennner Bernhard von Barsewisch wird durch den Gutspark Groß Pankow führen. Foto: Archiv/Biosphärenreservatsverwaltung

PRIGNITZ. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Offene Gärten in der Prignitz“ lädt der Kunstsammler, Mediziner und Genealoge Bernhard von Barsewisch am 5. Mai um 14 Uhr wieder zu einer Führung durch den Gutspark Groß Pankow ein. Der Park zeichnet sich durch seine lange Geschichte, traditionelle Elemente und seltene Pflanzenarten aus – darunter das Wiesenschäumkraut, welches als Nahrungspflanze für den dort heimischen Aurorafalter dient, sowie das Breitblättrige Knabenkraut. Die Gartenlandschaft in der Prignitz ist vielfältig. An drei ausgewählten Terminen im Jahr öffnen die zumeist privaten Gärten im Rahmen der Aktion „Offene Gärten in der Prignitz“ ihre Pforten für Interessierte. Die „Offenen Gärten“ werden in der Prignitz seit 2008 vom Tourismusverband Prignitz, Gärtnern und der Verwaltung im Biosphärenreservat organisiert. Über 80 Gärtenbesitzer machten bisher mit. Die Aktion findet in diesem Jahr auch noch am 9. Juni und am 8. September statt.

Die Führung von Bernhard von Barsewisch am 5. Mai verspricht ein besonderes Erlebnis zu werden. Empfehlenswert sind jedoch auch Besuche der anderen Gärten an den weiteren Öffnungstagen. Der von einem Verein geführte Schaugarten in Papenbruch lädt schon seit Langem in sein artenreiches Refugium ein, und in diesem Jahr ist erstmalig auch Frau Semmler in Stüdenitz mit ihrem Garten vertreten. Da sich Gärten mit den Jahren und den Jahreszeiten ständig verändern, sollten sich Gartenfreunde nicht die Gelegenheit entgehen lassen, auch die Gärtnerei Teske in Seefeld, die Grüne Oase in Jabell und den Elbgarten in Wittenberge mehrfach zu besuchen. Die Gärten sind an den drei Aktionsterminen in der Zeit von 10 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist kostenfrei. Weitere Informationen zu den am 5. Mai sowie am 9. Juni und 8. September 2024 öffnenden Gärten erhalten Interessierte auf der Website www.dieprignitz.de/gaerten.

Schüler-Lernhilfe
Preiswerte und kompetente Nachhilfe von Klasse 1–13
Hier macht Lernen Spaß!
Wittenberge, Dr.-Wilh.-Külz-Str. 20
Beratung vor Ort
Di-Do 14:00–17:00 Uhr · Mo/Fr nach Vereinbarung
Tel. 0178 - 18 11 058

STIMME.BASS.BEAT.
BEST OF MEDLZ 25 JAHRE
ER: 19:30 UHR
31.05.

FAMILY CHRISTMAS
LENNY LANNER | STEFANIE HERTEL | JOHANNA MORSS UND BAND
00:16 UHR
19.12.

KULTURHAUS PRITZWALK
TICKETS ÜBERALL | 0391-5313559 | GENIUS-CONCERTS.DE

SPUREN IM MÄRKISCHEN SAND
Zwischen Ärger und Artenschutz
03. Mai 2024
17:00 – 19:00
TICKET VORVERKAUF

Sichern Sie sich Ihr Ticket bequem online oder vor Ort in der Infothek Putlitz.
BURGHOFER HERRENHAUS
Burghofer Herrenhaus
Alte Post 1, 16949 Putlitz
info@burghofer-herrenhaus.de
Tel.: 0800 799 44 22
www.burghofer-herrenhaus.de

FRANK SCHÖBEL
ZUR WEIHNACHTSZEIT
08.12.24 WITTENBERGE
KULTUR- UND FESTSPIELHAUS 16:00 UHR
TICKETS AN ALLEN BEK. VVK-STELLEN UND WWW.EVENTIM.DE

FALK—GESUNDHEITS-EINRICHTUNGEN

DIE GÜNSTIGE ALTERNATIVE ZUM PFEGEHEIM

In der Quitzowerstraße 36b in Perleberg



Sie haben Fragen? Wir sind gerne für Sie da!
Tel.: 03391 / 349 80 80 · Web: falk-gesundheit.de



FALK
GESUNDHEITS-EINRICHTUNGEN gGmbH